

---

**PREDIGT**

***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen***

**Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Johannes im 11. Kapitel, in den Versen 1 und drei und 17 bis 27 und handelt von der Auferweckung des Lazarus.**

**Joh 11, 1+3.17-27**

**Die Auferweckung des Lazarus**

**1 Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta.**

**3 Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.**

**17 Als Jesus kam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen.**

**18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa eine halbe Stunde entfernt.**

**19 Und viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders.**

**20 Als Marta nun hörte, daß Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.**

**21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.**

**22 Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.**

**23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.**

**24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird - bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.**

**25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;**

**26 und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?**

**27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.***

1      **Liebe Gemeinde,**

2      „Wenn für mich ein Trauergottesdienst gehalten wird,  
3      dann sollen auf meinem Sarg keine Kränze oder Blumen  
4      liegen, nur meine Bibel, aufgeschlagen bei Johannes 11.“

5      Dies, so schreibt ein Pfarrer, habe er in einer „Check-  
6      liste für den Todesfall“ festgelegt. Er wünscht sich dies,  
7      weil ihm dieser eine Satz Jesu so viel bedeutet: „Ich bin  
8      die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der  
9      wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und  
10     glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“

11     Das Wort Jesu ist so gewaltig, daß es eine Frage  
12     herausfordert: Glaubst du das?

13     Dies ist nicht nur eine Frage, die sich uns von innen her  
14     aufdrängt, Jesus selbst stellt diese Frage direkt im  
15     Anschluß an seine Worte, die er über sich selber sagt:  
16     „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich  
17     glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt, und wer da  
18     lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.  
19     Glaubst du das?“

20     Glaubst du das? - Stellen wir die Gegenfrage: Was gibt  
21     es hier zu glauben?

22     Wenn wir die Geschichte als ganze betrachten, dann  
23     sind wir vielleicht geneigt, kopfschüttelnd zu sagen: „Un-  
24     glaublich. Die Geschichte ist einfach unglaublich. Jesus  
25     erweckt einen Toten zum Leben.“

26     Im Lukasevangelium (Lk 7,11-17) wird auch von einer To-  
27     tenerweckung erzählt. Dort trifft Jesus in der Stadt mit  
28     Namen Nain auf einen Leichenzug. Der Tote ist der einzige  
29     Sohn einer Witwe. Und weil Jesus Mitleid mit der Frau hat,  
30     berührt er den Sarg, und der Tote richtet sich auf. Bei die-  
31     ser Erzählung wird unsere Vernunft versuchen, eine Ver-  
32     ständnisbrücke zu schlagen: da am Todestag bestattet  
33     wurde, war der Jüngling vermutlich noch nicht lange tot.

34 **Dass Jesus diesen Toten wiederbelebt, ist zumindest vor-**  
35 **stellbar.**

36 **Die Erzählung über Lazarus, den verstorbenen Bruder**  
37 **der Maria und der Marta im Johannesevangelium ist mas-**  
38 **siver. Als Jesus kommt, ist Lazarus schon vier Tage tot.**  
39 **Vier Tage - das war auch nach damaligem Verständnis ein**  
40 **Zeitraum, der zu der Feststellung berechtigte: Dieser Tote**  
41 **ist unabänderlich tot.**

42 **Selbst die beiden Schwestern hatten nicht mehr damit**  
43 **gerechnet, daß Jesus ihnen den Bruder wiedergeben**  
44 **könnte. Als Jesus erstmals auffordert, den Stein vor dem**  
45 **Grab des Verstorbenen wegzuhaben, sagt Marta zu ihm:**  
46 **„Herr, er stinkt schon, denn er liegt seit vier Tagen.“ Dem**  
47 **Lazarus, der schon verwest, ruft Jesus zu: Lazarus, komm**  
48 **heraus!**

49 **Ja, diese Geschichte ist dramatisch und massiv. Da tritt**  
50 **Jesus als jemand auf, der die Macht hat, einen Menschen**  
51 **aus dem Tod herauszurufen! Was Menschen für unabän-**  
52 **derlich halten, ist es nicht. Die Macht Gottes, die hier in**  
53 **Jesus Christus, erschienen ist, ist größer als die Macht**  
54 **des Todes, die zur Verwesung führt. So erzählt es der**  
55 **Evangelist Johannes mit dieser Geschichte.**

56 **Glaubst du das? - Wenn man sich diese Frage mit Blick**  
57 **auf diese Geschichte stellt, dann könnte es so erscheinen,**  
58 **als ginge es einfach darum, eine unglaubliche Geschichte**  
59 **für wahr zu halten. Der Glaube an die Wahrheit dieser ‘un-**  
60 **glaublichen’ Geschichte allein nützt jedoch nicht viel. Die**  
61 **Herausforderung der Geschichte ist größer. Es geht**  
62 **darum, was wir glauben - im Leben und im Sterben!**

63 **Machen wir uns folgendes klar: Die Frage „Glaubst du**  
64 **das?“ steht nicht am Ende der Geschichte. Sie wird von**  
65 **Jesus gestellt, als Lazarus noch im Grab liegt. Und sie ist**  
66 **an Marta gerichtet, an einen Menschen, der um den Ver-**

67 **lust eines nahen Angehörigen trauert. Ihr Glaube ist ge-**  
68 **fragt, und mit ihrem Glauben auch unser Glaube.**

69 **Was Marta in dem Gepräch mit Jesus sagt, kann man**  
70 **gut nachempfinden. Als sie Jesus begegnet, sagt sie zu-**  
71 **nächst. „Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre**  
72 **nicht gestorben.“**

73 **Es ist die fast unvermeidliche Überlegung: „was wäre**  
74 **gewesen, wenn...“ Hätte nicht noch etwas getan werden**  
75 **können? Beim Tod eines Menschen sind diese Fragen in**  
76 **der einen oder anderen Form fast immer da. Und manch-**  
77 **mal versteckt sich in diesen Fragen auch die Frage an**  
78 **Gott: „Wo warst du?“**

79 **„Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht**  
80 **gestorben.“ Dieser Satz der Marta lässt einerseits das Ver-**  
81 **trauen erkennen, daß sie zu Jesus hatte: Du, Herr, hättest**  
82 **alles wenden können! Andererseits spricht aus ihren Wor-**  
83 **ten die Enttäuschung darüber, daß er im entscheidenden**  
84 **Moment nicht da war.**

85 **Beeindruckend am Glauben der Marta ist dies: sie**  
86 **macht aus ihrer Enttäuschung keinen Hehl. Und dennoch**  
87 **spricht sie Jesus ihr Vertrauen aus: „Was du bittest vor**  
88 **Gott, das wird dir Gott geben.“**

89 **Was meint sie mit diesem Satz? Bittet sie Jesus um ein**  
90 **Wunder, eben um die Auferweckung ihres Bruders? Wohl**  
91 **kaum. Damit konnte sie ernsthaft nicht rechnen. Es dürfte**  
92 **der allgemeine Wunsch sein, daß Jesus für den verstorbe-**  
93 **nen Bruder beten möge, so daß dieser von Gott angenom-**  
94 **men wird. Und so antwortet Jesus dann auch: „Dein Bru-**  
95 **der wird auferstehen.“**

96 **Marta nimmt diese Zusage Jesu auf und sagt - im Ein-**  
97 **klang mit jüdischen Glaubensvorstellungen ihrer Zeit: „Ich**  
98 **weiß wohl, daß er auferstehen wird - bei der Auferstehung**  
99 **am Jüngsten Tage.“ Das bedeutet: nicht sofort, nicht**

100 **gleich, sondern irgendwann einmal. Der Satz ist so ge-**  
101 **sagt, als sei sie mit dieser Vorstellung nicht zufrieden, als**  
102 **gebe ihr diese Vorstellung keinen rechten Trost. Sie sucht**  
103 **nach etwas, was ihr Halt und Kraft in ihrer Trauer gibt.**

104 **Und an dieser Stelle sagt Jesus den Satz: „Ich bin die**  
105 **Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der**  
106 **wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und**  
107 **glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“**

108 **Mit diesen Worten konzentriert er alles auf seine Person**  
109 **und den Glauben an ihn. Auferstehung und Leben, das**  
110 **über den Tod hinausreicht, werden nicht auf den Jüngsten**  
111 **Tag „vertagt“. Auferstehung und Leben begegnen in ihm**  
112 **und werden im Glauben an ihn erfahrbar.**

113 **Was heißt das? Wer an ihn glaubt, dem ist gesagt: Auch**  
114 **wenn du einmal stirbst, ist dein Leben nicht zuende. Und**  
115 **mehr noch: Dieser Glaube ist für dich Leben - jetzt, hier**  
116 **und heute! Dieser Glaube ist für dich Leben, weil der Tod**  
117 **seinen Schrecken und seine Macht verloren hat!**

118 **Noch einmal die Frage: Glaubst du das?**

119 **Marta antwortet mit einem Bekenntnis: „Ja, Herr, ich**  
120 **glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in**  
121 **die Welt gekommen ist.“**

122 **Und dieses Bekenntnis bedeutet: „Ja, du bist es, in dem**  
123 **wir spüren, daß Gott uns nah ist. Du bist der, in dem Zeit**  
124 **und Ewigkeit eins sind. Im Glauben an dich sind Lebende**  
125 **und Tote miteinander verbunden. Was für unsere Wahr-**  
126 **nehmung auseinanderfällt - in dir gehört es zusammen!“**

127 **Die Auferweckung des Lazarus, die dem Bekenntnis der**  
128 **Marta folgt, wird zum Zeichen dafür, wie Jesus die Fesseln**  
129 **des Todes sprengt. Glauben wir das? Können wir glau-**  
130 **ben, daß uns mit unseren Toten mehr verbindet als nur**  
131 **die Erinnerung?**

132    **Über Todesanzeichen steht oft folgender Satz: „Wer im  
133 Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur  
134 fern, tot ist nur, wer vergessen wird.“**

135    **Ein schwacher Trost, der aus diesen Worten spricht,  
136 denn dann wäre alles, was wir dem Tod entgegenzusetzen  
137 hätten, die eigene Erinnerungskraft. Diese findet spätes-  
138 tens mit unserem eigenen Tod ihr Ende. Und wäre die Er-  
139 innerung der anderen ein Trost für uns selbst?**

140    **Wenn jemand - wie eingangs erzählt - wünscht, daß auf  
141 seinem Sarg eine Bibel liegt, die bei Johannes 11 aufge-  
142 schlagen ist, dann besagt dies gewiß mehr. Es drückt die  
143 Hoffnung aus, die auch folgenden Liedvers prägt:**

144    **„Warum sollt ich mich denn grämen?**

145    **Hab ich doch Christus noch,**

146    **wer will mir den nehmen?**

147    **Wer will mir den Himmel rauben,**

148    **den mir schon Gottes Sohn**

149    **beigelegt im Glauben?“ (EG 370,1)**

150

151    **Amen.**

152

## Orgel-Einsätze - Lieder

**Eilmendingen - Gottesdienst 27.9.2009 – 9.45 h**

**Eingangslied 454, 1-6 – Psalm EG-Nr. 735 – Loblied 331, 1  
Hauptlied 113, 1+5-7 - Predigtlied 116, 1+2+4+6 –  
Schlußlied 398, 1-2**

9.30 h Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Ankündigungen

**Eingangslied Nr. 454, 1-6 Auf und mach die Herzen weit...**

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch

**G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.**

**Christ, erbarme dich.**

**Herr erbarm dich über uns.**

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein  
Wohlgefallen.**

L: Lobet den Herrn und preiset seine Gnade

**Loblied: Nr. 331, 1 Großer Gott, wir loben dich...**

Tagesgebet .... endet mit **Ewigkeit**

**G/Orgel:** *Amen*

**VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS**

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

**G/Orgel:** *Halleluja Halleluja, Halleluja*

Glaubensbekenntnis

***Hauptlied Nr. 113, 1+5-7 O Tod, wo ist dein Stachel nun?...***

**PREDIGT**

Stille

***Predigtlied: Nr. 116, 1+2+4+6 Er ist erstanden...***

**SENDUNG UND SEGEN**

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf  
– Herr, wir rufen zu dir – das **dreifache Kyrieleison**  
**(178,9 Orthodoxe Liturgie)**

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

***Schlußlied: Nr. 398, 1-2 In dir ist Freude...***

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel:** *Amen, Amen, Amen*

***Musik zum Ausgang***

---

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-30580, Fax: 07232-30583,

email: [info.klein@t-online.de](mailto:info.klein@t-online.de)

**Ellmendingen - Gottesdienst 27.9.2009 – 9.45 h**

**Eingangslied 454, 1-6 – Psalm EG-Nr. 735 – Loblied 331, 1  
Hauptlied 113, 1+5-7 - Predigtlied 116, 1+2+4+6 –  
Schlußlied 398, 1-2**

### **Informations-Tafel**

<b>454</b>	<b>1 - 6</b>
<b>735</b>	
<b>331</b>	<b>1</b>
<b>113</b>	<b>1 + 5 - 7</b>
<b>116</b>	<b>1 + 2 + 4 + 6</b>
<b>398</b>	<b>1 - 2</b>

**Schriftlesung: 2. Timotheus 1, 7-10**

**Prädikant**

**Jürgen Klein**

**Haydnstr. 1/1**

**75203 Königsbach-Stein**

**Tel.: 07232-30580**

**Fax: 07232-30583**

**email: info.klein@t-online.de**

**Schriftlesung: 2. Timotheus 1, 7-10**

**2.Tim 1,7-10**

**7 Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.]**

**8 Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit mir für das Evangelium in der Kraft Gottes.**

**9 Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluß und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt,**

**10 jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,**